

Das Klotzscher Heideblatt



U N A B H Ä N G I G E H E I M A T Z E I T S C H R I F T

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

1,00 DM

11. AUSGABE – III. QUARTAL 2000

Klotzsche 2000 – 691 Jahre dokumentierte Ortsgeschichte



Redaktion und Redaktionsbeirat „Das Klotzscher Heideblatt“

v. l. Frau Dr. Baetke, Frau Wünsche, Frau Leuz, Herr Bannack, Frau Eilers, Herr Henke, Frau Herrmann
(Den Fototermin konnten nicht wahrnehmen: Herr Hübner, Herr Fischer, Frau Heinicke)

Liebe Klotzscher,
aus Zeitgeschehen wird Geschichte. An Zeitungen lässt sich diese Alltagserfahrung besonders eindrucksvoll ablesen. Ein noch junges Beispiel dafür ist „Das Klotzscher Heideblatt“. Vor zehn Jahren fanden sich sechs Klotzscher zusammen, um eine Zeitung zu machen. Aus einer fixen Idee wurde das

„Klotzscher Heideblatt“ geboren, Initiatoren waren der langjährige Herausgeber, Holger Martin, und seine Frau Gabi. Die neuen Freiheiten, die sich 1990 nach dem Zusammenbruch des Sozialismus eröffneten, wurden ertastet. Es waren wohl auch ein Schuss Übermut und Unerfahrenheit im Spiel, und es gab vielleicht die Vorstellung, mit dem Heide-

blatt an „alte Zeiten“ anknüpfen zu können, als Klotzsche noch eine Villenvorstadt wohlhabender Leute war, die sich mit der „Dresdner Heidezeitung“ ihre eigene Meinung leisteten. An die Geschichte hat das Heideblatt nicht anknüpfen können, auch wenn mit ein Beiträgen zur Ortsgeschichte immer wieder ein Brückenschlag in die Vergangenheit unternommen wird. Dieser Brückenschlag ist der Redaktion wichtig, die in dem lebhaften Interesse an solchen Beiträgen einen Ausdruck von Suche nach Identität sieht. Jene Selbstfindung aber ist kein Selbstzweck, sondern soll zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung frei machen. Deshalb spiegelt das Heideblatt seit dem Beginn vor zehn Jahren vor allem auch die aktuelle Entwicklung Klotzsches wider und gibt den Klotzscher Bürgern Stimme. Das Baugeschehen in Klotzsche, die Schulen, der Flughafen, die wirtschaftliche Entwicklung, Kultur in Klotzsche, das alles sind die immer wiederkehrenden Themen, die das Alltagsleben im Stadtteil bestimmen.

Es stellt sich die Frage, ob das Heideblatt in den vergangenen Jahren die Entwicklung Klotzsches irgendwie hat beeinflussen können. Vermutlich nicht. Das als Maßstab für die Wirksamkeit von Presse zu machen, ginge auch zu weit. Die Einflussnahme geschieht auf anderen Wegen. Jene, denen für Klotzsche Verantwortung aufgetragen ist, die Macht haben, müssen wissen, dass ihr Handeln beobachtet wird. Die anderen wiederum, die von diesem Handeln betroffen sind, müssen Gelegenheit haben, dazu ihre Meinung zu äußern. Es ist davon auszugehen, dass allein schon der Umstand der Beobachtung und der Meinungsäußerung Verantwortungsträger unter öffentlichen Erklärungsdruck stellt. Nur eine Verwaltung, die diesen Druck verspürt, wird verantwortungsbewusst handeln und sich um den Bürger, dem sie verpflichtet ist, ernsthaft bemühen. Darin liegt der eigentliche Wert freier Presse.

Darin aber liegt auch die eigentliche Bedeutung des Heideblattes für Klotzsche. Das „Klotzscher Heideblatt“, das nach dem Ausscheiden des Herausgebers Holger Martin 1997 als „Das Klotzscher Heideblatt“ erscheint, hat sich so seinen Platz im Alltags-

leben des Ortsteils erarbeitet. Durch den Zuspruch seiner Leserschaft erhält das Blatt seine Legitimation. Den einen dient es zur Information, anderen ist es eine Brücke zur alten Heimat. „Das Klotzscher Heideblatt“ aber bleibt für die Klotzscher auch in Zukunft ein Angebot zur Meinungsäußerung. Jede neue Ausgabe aber ist auch ein Stück Zeitgeschehen, das sich morgen schon in Geschichte verwandelt.

Ralf Hübner

Nur der Denkende erlebt sein Leben,
am Gedankenlosen zieht es vorbei.

Marie von Ebner-Eschenbach



01109 Dresden-Hellerau
Markt 5 · Telefon 0351-8 80 74 88

BIRGIT WAGNER

Obertrikotagen · Untertrikotagen
Kurzwaren · Strümpfe

Geschichten rund um den Flughafen

Seit dem Bau der ersten Flugzeuge gab es verschiedene Standorte in Dresden um diese auch bequem starten und landen zu können.

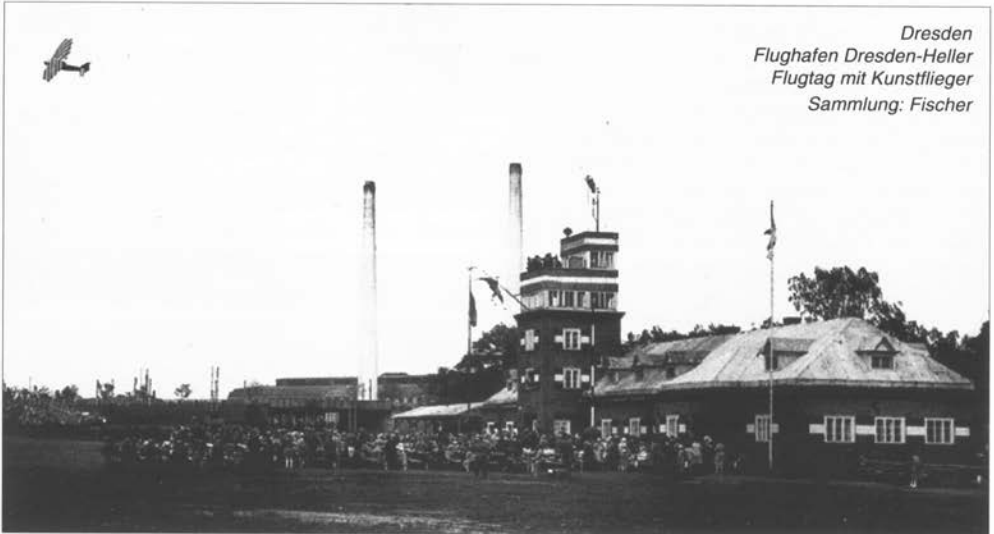
Der erste Versuch fiel buchstäblich ins Wasser: Ein Wasser-Flugplatz am Elbufer in Dresden-Johannstadt. Seit 1925 wurde es eng mit den zahlreicher werdenden Fluglinien. Auch mit Kaditz reichte es nicht. So fiel die Wahl auf den Kavallerieübungsplatz auf dem Hellergelände und emsig wurde ein Verwaltungsgebäude mit Flugleitturm sowie eine Flugzeughalle mit Werkstätten errichtet. Am 12. April 1926 konnte dieser moderne Flughafen der Öffentlichkeit übergeben werden. Ein reger Linienverkehr auch ins Ausland begann. (Wer heute mit der Straßenbahn Linie 7 und 8 über die Brücke am Industriegelände fährt, ahnt nicht, dass ganz nahe, etwa bei der Bitumenmischanlage, die Flugzeuge heranrollten.)

Doch auch der Heller-Flughafen genügte bald nicht mehr den technischen Anforderungen. Eine W 34 beispielsweise ohne Landeklappen kam bei Süd-West-Wind „schwer runter“, wie mir alte Piloten erzählten. So suchte man weiter und fand endlich die richtige Lösung: unser Klotzsche, 100 Meter höher als die Elbe gelegen und mit viel Platz für die Zukunft. Die Bewohner der 12 Siedlungshäuser und 6 Bauernhäuser auf dem künftigen Gelände waren sicher nicht glücklich, dem Rest der Klotzscher aber brachte es das Stadtrecht und damit verbundenen Aufschwung. Nach nur einjähriger Bauzeit wurde der Flughafen am 11. Juli 1935 eröffnet. Die lange Flughafenstraße wurde zur Verkehrsader Klotzsches.

Ohne Kriegseinwirkungen wurde der Flughafen 1945 von der Roten Armee übernommen und als Übungsplatz benutzt. Seine „Rollbahn“ war ohnehin eine noch leicht gewölbte Rasenfläche. Das änderte sich 1954. Die kleine DDR wollte selber Flugzeuge bauen. Als erstes verdoppelte man die Fläche nach Weixdorf zu und planierte bzw. betonierte die Rollbahn in der heutigen Länge. Welch Weitblick! 1955 steuerten Gerhart Güttel und Heinz Lehmann die erste Maschine des Typs IL 14 auf die neue Piste, links und rechts noch umgeben vom aufgeworfenen Erdreich. Und es entwickelte sich, das Flugwesen . . .

Seit 1990 erfährt der Flughafen eine immer rasantere Entwicklung und Erneuerung. Wünschen wir ihm im 65. Jahr, wo andere schon in Rente gehen, eine weitere für uns Klotzscher attraktive Entwicklung. Wir selbst schauen ja bei den vielen Flugzeugtypen nur noch nach oben, wenn ein lautstarkes russisches Flugzeug einschwebt oder die riesige Beluga einen großen Schatten wirft. Manchmal aber staunen wir über ein brummiges, altes dreimotoriges Flugzeug, die Ju 52, die ganz langsam ihre Kreise zieht. Wie vor 65 Jahren . . .

Franz-Josef Fischer



Dresden
Flughafen Dresden-Heller
Flugtag mit Kunstflieger
Sammlung: Fischer

DER ORT KLOTZSCHE

Kindheitserinnerungen an Geschäfte in Klotzsche-Königswald (4. Teil)

Heute lesen wir eine weitere Folge aus den Aufzeichnungen von Helmut Deckert, in denen er seine Erlebnisse in Klotzsche-Königswald schildert.

„Neben der Fleischerei von Hellebrand hatte der Uhrmacher Oskar Hoffmann seinen Laden. Und in einem kleinen und düsteren Geschäft auf der gleichen Seite verkaufte die alte Frau Behr Papierwaren, Spielzeug und einige Bücher. Auch eine Buchbinderei gehörte dazu. So mancher Ortsklatsch wurde dort kolportiert.

Mit dieser Einkaufsquelle ist für mich noch heute ein Glücksgefühl verbunden, stammte doch von dort auch mein Lieblingsspielzeug – Teddybären. Auch ein spezielles Kinderbuch: „Was drei kleine Bären im Walde erlebten“ gab es bei Frau Behr. Das 1923 erschienene Buch aus der Feder von Margarete Thiele hatte den Vorzug nicht nur textlich anzusprechen, sondern durch seine ausgezeichneten Bilder zu begeistern, wobei ich außerdem stolz war, dass die Künstlerin Franziska Schenkel eine Klotzscher Malerin war (Auenstraße 3).

Mit dem Papierladen und dem daneben gelegenen Friseurgeschäft von Felix Heinze waren die Geschäfte auf der Ostseite der Königsbrücker Straße zu Ende.

Auf der Westseite folgte nach der Apotheke das Carolastift, in dem „uralte“ Damen ihren Lebensabend verbrachten.

Vor der Straßenkreuzung gab es aber noch zwei großräumige Geschäfte: Die Möbelhandlung von Hanisch und der Korbwarenladen von Martha Günther, in dem es auch alle Haushaltswaren zu kaufen gab. Dazwischen hatte die Putzmacherin Klara Meyfarth ihr Domizil. Das letzte Güntherische Schaufenster lag bereits in der rechts abbiegenden Auenstraße (jetzt Gertrud-Caspari-Straße). Diese führte an dem einzigen jüdischen Laden Klotzsches, dem Schokoladengeschäft von Jacob Schippermann, vorbei. Meine Mutter kaufte dort öfters aus Mitleid ein, da sich das Geschäft bei der schon in der Vor-Nazi-Zeit spürbaren Judenfeindschaft im überwiegend national orientierten Königswald nur schwer über Wasser halten konnte.

Unweit davon entfernt lag die Klotzscher Volksschule, an die ich nur gute Erinnerungen behalten habe. Der Rest unserer Klasse – immerhin noch zehn an der Zahl, trifft sich noch heute. Die Lehrer vermittelten mir ein so solides Grundwissen und eine sichere Orthographie, dass ich später auf dem Wettiner Gymnasium in Dresden damit geradezu auffiel. Wenigstens meiner einstigen Klassenlehrer Gustav Heinisch, Alwin Grünwald und Adolf Christoph muss ich namentlich dankbar gedenken.

Die Auenstraße war mir auch dadurch vertraut, weil dort meine beiden Jugendfreunde, Gottfried Boden und Hans Prehn wohnten. Unser Freundestrio nutzte jeden freien Nachmittag, um von der Auenstraße hinunter zur Nesselgrundstraße zu traben, am Friedrich-August-Bad vorbei über den Wasserfall oder rechts über die Todbrücke zu wandern und in den Schluchten der kleinen Heideflüsschen, z.B. des Lindigtflüsschen, im Gras zu lagern oder den Bachlauf durch Stauung zu kleinen Kaskaden zu zwingen. Dazu hatten wir einen Spaten mitgenommen, den wir im Sand vergruben, um beim nächsten Trip weitergraben zu können. Doch der Förster kam auf unsere Schliche und zerstörte unser „Kunstwerk“.

Fortsetzung folgt



METZGEREI HEMPELT



SEIT 1945

- Spanferkel · Kaiserkrone
- Schinken im Brotteig
- Plattenservice · Bestellservice
- Hausmacher-Wurst

01109 Dresden · Altklotzsche 40 · Tel. 880 64 46



Hamburg-Mannheimer

Thomas Fischer

Hauptagentur der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
Klotzscher Hauptstr. 10, 01109 Dresden, Tel. (0351) 8806028, Fax 8902242

Neues Schmuckstück für Klotzsche

Am 6. Juni dieses Jahres war Herr Prof. Dr. Luca Felix Müller aus Berlin nach Klotzsche gekommen. In seinem Gepäck befanden sich zwei prachtvolle Bronzetafeln, die er zur Erinnerung an seinen Vater, den Maler Conrad Felixmüller, am Wohnhaus Königsbrücker Landstraße 61 anbringen ließ.

Diese Gedenktafeln, die von dem Berliner Bildhauer Heinz Spilker, einem Freund der Familie Felixmüller angefertigt wurden, zeigen (rechte Tafel) den Maler an seiner Staffelei stehend und (linke Tafel) die Daten des Aufenthaltes in Klotzsche mit dem Vermerk auf das Wohnhaus.

Das Haus ist heute im Besitz von Herrn Ronny Schicht, der es kürzlich sanieren ließ. Nun erstrahlt es wieder in freundlichem Hell im Einkaufszentrum von Königswald.

Herr Prof. Dr. Müller ist am 16. Oktober 1918 in der Villa „Loreley“, Kieler Straße 10, die von 1918 bis zum Umzug in die Königsbrücker Straße 61 Wohnung der Familie Felixmüller war, geboren worden. Er ist auch Mitglied im Klotzscher Verein e.V. und betreute in seiner liebenswürdigen Art und Weise den Vorgang der Anbringung der Gedenktafeln. Verwaltungsleiterin Frau Ingetraut Hartlepp als Vertreterin des Ortsamtes Klotzsche und einige Einwohner beobachteten das Geschehen.

Beides, Haus und Gedenktafeln, bereichern nun durch ihren Schmuck unseren Stadtteil und erinnern an einen Künstler, der so viele Ansichten und Menschen von Klotzsche im Bild festhielt.

S. Bannack

10 Jahre Nähstudio Geburtig

Unseren verehrten Kunden
herzlichen Dank für ihre Treue

Montag – Donnerstag 9.00 Uhr – 17.00 Uhr
Königsbrücker Landstraße 90
Telefon / Fax 0351-8 80 44 20

fantastisch in Dresden

die brille & contactlinse



Den Sommer genießen:

Sonnenbrillenaktion
2000

Qualitätssonnenbrillen
mit 100 % UV-Schutz

Natürlich auch
in Ihrer Glasstärke!

einfach ein bisschen mehr

HAHMANN optik gmbh

Langebrück, Dresdner Str. 7, 035201/7 03 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, 8900912

IMPRESSUM

Herausgeber:

Dr. Baetke u. M. Leuz
Mitglied im »Klotzscher Verein e.V.«

Redaktion:

Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz,
Ralf Hübner, Bernd Henke,
Franz-Josef Fischer

Redaktionsbeirat:

Siegfried Bannack, »Klotzscher Verein e.V.«
Beate Eilers, Ortsamt
Karin Heinicke, Gymnasium Klotzsche
Helga Wünsche, 86. Mittelschule
Ines Herrmann, 86. Mittelschule
Dietmar Otto, Journalist

Satz und Druck:

Henry Lehmann, Ortswegewart
Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden,
Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0

Anzeigen/Vertrieb:

M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89,
Telefon 880 56 45/Fax 880 74 22

Redaktionsschluß:

Ausgabe 12./2000 21.10.2000

Wer unser Heideblatt finanziell unterstützen möchte
unser Konto bei der Volksbank Dresden - Kt.-Nr. 41 294 400 - BLZ 850 951 54

Kennen Sie den...?

Klotzsche wäre ohne Flugzeuge ein wahrhaft stilles Örtchen. Und ohne die „Flugzeugwerker“ noch stiller!

Auf der Suche nach lebenden Zeitzeugen von 1959, dem Höhepunkt der Luftfahrtindustrie unseres Heimatortes, stellte ich erstaunt fest, dass uns der letzte Testpilot der legendären „152“ schon seit 1955 treu geblieben ist: Gerhart Güttel, Jahrgang 1923. An den Ruschewiesen lebt er mit seiner Gattin, die wiederum als Lehrerin an der 83. und 105. POS in Klotzsche wirkte. Gerhart Güttel wurde in der Nähe von Leipzig geboren und erlernte dort den Beruf des Flugzeugbauers. 1941 holte ihn der Krieg ein, er wurde Flugzeugführer. Diese Zeit überlebte er trotz Abschuss und so konnte er nach dem Krieg wieder in Schkeuditz beim Flugzeugbau arbeiten.

1955 wurde sein erstes Jahr für Klotzsche: Er holte eine in der UdSSR gebaute IL 14 als Muster, die dann im Flugzeug-Serienwerk gebaut und weiterentwickelt wurde. (Alte Klotzscher kennen noch die lange Reihe silberner Rümpfe und Leitwerke der IL 14P, man sah sie durch den Holzzaun am Abfertigungsgebäude.)

Nach dem Zusammenlegen von Entwicklungs- und Serienwerk kam Gerhart Güttel große Stunde: Mit dem Düsenflugzeug IL 28 erprobte er das Triebwerk Pirna 014, vorgesehen für die „152“. Unter dem Rumpf der IL 28 hing es als drittes Triebwerk und wurde erst im Fluge hinzugeschaltet. Dann wurde es lufttauglich. Und die kurze Ära der ersten düsengetriebenen deutschen Passagierflugzeuge begann...

1960, lange nach dem Absturz des V1-Prototyps, flog Gerhart Güttel noch zweimal die V4-Version der „152“...

Zählt man einmal auf, welche Typen von ihm geflogen wurden, so ist man erstaunt: Die TU 104, die MIG 15 UT, der Hubschrauber Mi 4! Er flog einfach alles! „Seine“ Aero 45 steht jetzt im Verkehrsmuseum Dresden. Die Yak 18 flog er kunstflugmäßig, verdientermaßen wurde er 1966 zum Flugkapitän ernannt. Von 1970 an flog er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv, sein vielfältiges Wissen stellte er den Flugzeugwerkern als Berater zur Verfügung. Und seit 1988 kann er sein Rentnerleben genießen, auch verdientermaßen, denke ich.

Franz-Josef Fischer

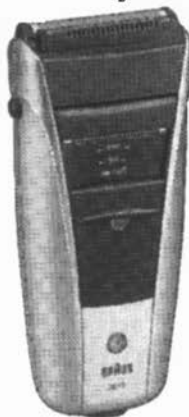
BRAUN

Neu:

Braun InterFace



Das neue InterFace Rasiersystem



Der vorgelagerte integrierte Langhaarschneider (1) kürzt längere und gewellte Haare. Die Scherfolie (2) macht die Rasur komplett.

Die neue Gründlichkeit zum günstigen Preis.

2-fach gründlich in einem Zug!

Wir beraten Sie fachkundig:

**ELEKTROHAUS
PLUM
KÜCHENSTUDIO**

Königsbrücker Landstraße 52
01109 Dresden-Klotzsche

Telefon 0351-880 44 98
Telefax 0351-890 10 39

Mit diesem Beitrag möchte das Klotzscher Heideblatt eine Artikelserie starten, die dem Leser die Bedeutung von Straßennamen unseres Gebietes nahebringen soll. Zunächst Straßen, deren Bezeichnung an bedeutende Persönlichkeiten erinnert.

Die zur Zeit breiteste, längste, modernste und schnellste Straße ist die „Hermann-Reichelt-Straße“. Sie verbindet seit dem Herbst 1998 den Flughafen mit der Autobahn. Allerdings gab es schon vordem einen alten Teil der neuen Verkehrsführung, die erst als „Werkstraße 11“ die Flughafenstraße mit der Grenzstraße verband, später jedoch in „Hermann-Reichelt-Straße“ umbenannt wurde. Seit Herbst 1998 ist die vierspurige Schnellstraße durchgehend befahrbar. Die Kreuzung mit der Flughafenstraße gilt als unfallträchtig. Über eine Fußgängerbrücke gelangt der Besucher zu den an der Marsdorfer und an der Rähnitzer Straße gelegenen Wohnhäusern. Für Passanten mit Kinderwagen oder Fahrrad ist diese Fußgängerbrücke allerdings eine echte Herausforderung.

Der am 18. März 1878 in Dresden geborene Hermann Reichelt erlernte zunächst den Beruf eines Malers und interessierte sich für die noch in ihren Anfängen steckende Fotografie. Auch von den Flugversuchen anderer Aviatiker, wie man die Pioniere der Luftfahrt damals bezeichnete, hatte er gehört und er versuchte sich wie diese in Gleitflügen mit einem leichten, selbst gebauten Eindecker. Später auch mit einem Doppeldecker auf dem Dresdner Heller, wo er am 24. November 1909 eine Weite von 72 Metern bei einer Höhe von 16 Metern erreichte. Dies bedeutete damals Europarekord! Auf der internationalen Luftfahrtausstellung (ILA) in Frankfurt am Main errang er 1909 alle ersten und zweiten Preise mit seinem Gleitflugzeug. Darunter ist ein Flugzeug ohne Motor, ähnlich den heute üblichen Drachenfliegern, zu verstehen.

Durch seine Erfolge ermutigt, weitete Hermann Reichelt seine Vorhaben im Segel- und Motorflug aus und beteiligte sich an der Flugschule Melli Beese GmbH, in Berlin-Johannisthal. Zuvor hatte er in Leipzig-Lindenthal mit dem Flieger Oswald Kahnt gearbeitet. Im Jahre 1913 absolvierte er die Pilotenprüfung und bekam die Flugzeugführerlaubnis mit der Nummer 388. Schon im Sommer 1913 gründete Reichelt in Berlin die „Aero-Flugzeugbau GmbH“. Jetzt kaufte er sich einen Harlan-Eindecker, mit dem er sich an der Kieler Flugwoche und an Langstreckenflügen beteiligte. Nach einer ersten Bruchlandung bei Morsbach, in der Nähe von Köln, siedelte Hermann Reichelt im November 1913 nach Dresden-Kaditz über. Hier gründete er erneut ein eigenes Unternehmen, die „Flugzeugbau- und Fliegerschule AERO GmbH“.

Der Flugplatz in Kaditz sollte für ihn zum Schicksal werden. Am Karfreitag 1914, es war der 10. April, war er bei einer Flugveranstaltung mit seinem alten Harlan-Eindecker gestartet. Mit an Bord hatte er die Schwester seiner Frau, seine Schwägerin Selma Steglich, um sie seine Flugmanöver miterleben zu lassen. Im Startbuch des Kaditzer Flughafens findet man dazu folgende bewegendes Eintragung:

„Start 5.00 nachmittags, Absturz 5.07 nachmittags. Aus einer Höhe von ca. 200 m abgestürzt, Defekt in einer Tragfläche des Apparates, Ursache unbekannt. Der Apparat überschlug sich und glitt seitlich zur Erde. Bei einem zweiten Überschlag stürzte die Begleiterin Fräulein Steglich aus dem Flugzeug, beim Auffallen sofort tot. (Höhe beim Sturz 20 m). Apparat begrub Reichelt beim Absturz. Der Bedauernswerte hatte beide Beine gebrochen, innere Verletzungen und starke Blutungen. Kranken-Automobile waren rasch zur Stelle, Reichelt verschied jedoch kurz nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus.“

Vier Tage nach dem Tode wurde Reichelt gleichzeitig mit seiner Schwägerin beigesetzt. Geschätzte fünfzehntausend Personen gaben dem Dresdner Flugpionier und Selma Steglich das letzte Geleit. Die Gräber befinden sich auf dem Löbtauer Friedhof an der Kesselsdorfer Straße.

Siegfried Bannack (nach Angaben in: Lothar Brehmer „Luftfahrt in Sachsen“, 1998)

Oma's geheime Tips und Tricks

Klaviertasten säubert man mit Alkohol, Terpentin oder einem Brei aus Benzin und Schlammkreide. Kein Wasser nehmen, sonst werden die Tasten gelb!



Familientreff Heiderand e.V.

Neues vom „Heiderand“

Das Familienzentrum „Heiderand“ wird ab Januar 2001 einen neuen Träger haben. Der Deutsche Familienverband, Ortsverband Dresden ist bestrebt, die gute Arbeit auch weiterhin fortzusetzen.

Zur Zeit bereiten wir für Sie das Herbstprogramm vor, u.a. mit folgenden Kursen:

- Ab 26. August wird das beliebte Kurssystem in den Eltern-Kind-Gruppen wieder aufgenommen. Unter fachkundiger Leitung wird mit den Kindern gespielt, gebastelt, gesungen und vieles mehr.
- Immer donnerstags nachmittags in unserer Außenstelle Weixdorf heißt es für Vorschulkinder ab 3 Jahre: Wir tauchen in die Welt der Märchen.
- Für eine gesunde Entwicklung der Kinder ist ausreichende Bewegung unverzichtbar. Dafür sorgen u. a. unsere Angebote:
 - Babyschwimmen und Kleinkinderschwimmen im Nordbad ab 04. September, jeweils montags vormittags;
 - Sportspiele für Vorschulkinder ab 4 Jahre.
- An unsere Schulkinder haben wir auch gedacht und bieten für sie:
 - Förderunterricht in Schreiben, Lesen und Rechnen für Grundschüler und in Englisch;
 - künstlerische Betätigung in unserer Kindertheatergruppe und beim Seidenmalen.
- Im Familienzentrum sind auch Erwachsene willkommen
 - im Aquarell- und Seidenmalen.
 - Für Einsteiger aber auch zur Weiterbildung bieten wir ab Oktober Kurse in Buchführung bzw. Kostenrechnung an.

Nähere Auskünfte zu diesen und allen weiteren Angeboten erhalten Sie unter

Telefon 88 909 77,
01109 Dresden, Karl-Marx-Str. 11

oder kommen Sie einfach vorbei. Anmeldungen nehmen wir schon jetzt für alle unsere Herbstangebote entgegen.

Wir freuen uns auf Sie!



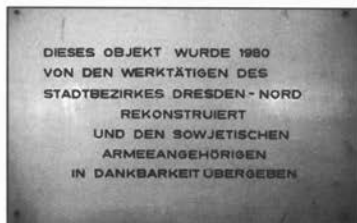
Hallo,

liebe Hobbyrängerinnen!

- Chorleiterin Uta Mücksch bietet ab Herbst 2000 wöchentlich 1 x 60 Minuten KINDERSINGEN (5-7 Jahre) an. Die Singestunde dient der Vorbereitung für den Kinderchor
- Im September beginnt jeweils ein Kurs für Eurythmie bzw. afrikanischen Tanz: Erwachsene, abends 19.30-21.00 Uhr, 1 x wöchentlich, Tag nach Absprache, insgesamt 110,-DM.

Fontane Center, Sargarder Weg 3,
01109 Dresden · Telefon / Fax: 0351-8805029

Bilderrätsel



An welchem Gebäude befand sich bis 1992 diese Tafel?

Auflösung Bilderrätsel

Dieses Jugendstil-Fenster gehört zum Wohnhaus Rostocker Straße 5

Besitzer des Hauses war im Jahre 1928 der Strohutfabrikant Georg Friedrich Max Unger. Damals hieß die Straße noch Mozartstraße. Er wohnte jedoch nicht selbst im Haus, sondern in der Goethestr. Nr. 4. In der Mozartstr. 5 wohnten der Generaloberarzt a.D. Dr. med. Leopold P. Goronzek, der Bankbeamte Max Thiele, dessen Ehefrau Fabrikantin und Vertreterin pharmazeutischer Spezialitäten war. Im Jahre 1944 wohnte dort der Professor und Landforstmeister a. D. Robert Bernhard, der schon 1928 genannte Max Thiele und die Nadelarbeiten-Lehrerin Charlotte Singer mit ihrer Mutter Margarete Singer.

*Unseren Kunden herzlichen Dank
für  Treue*

Beratung – Verkauf – Vermietung

VDM *Ihr Partner in allen Immobilienfragen*



Axel Beyer

Dipl.-Ing.
Mitglied im Verband Deutscher Makler

Bruhmstr. 4 h
Telefon 035201 / 70446
Telefax 035201 / 70009

e-mail: beyer@beyer-immobilien.de · www.beyer-immobilien.de

Dipl.-Ing.

Martina Beyer

Generalvertretung
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz 

www.beyer-versicherung.de

Tel. 035201 / 70443 · Fax 035201 / 70009

Bruhmstraße 4 h · 01465 Dresden-Langebrück

Wir haben für Sie geöffnet:

Di, Do., Fr. 9-12 u. 13-18 Uhr

Mi 9-12 Uhr und nach Vereinbarung

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Informationen zu geplanten Straßenbaumaßnahmen 2000/2001

1.1. Die Instandsetzung der Boltenhagener Straße

Der schlechte Straßenzustand der Boltenhagener Straße und der daraus resultierende Verkehrslärm stellen für die Anwohner zunehmend eine erhebliche Belastung dar. Diese Bürger haben sich deshalb, ähnlich wie die Anwohner der Karl-Marx-Straße, mit einem Schreiben an den Oberbürgermeister gewandt, eine Petition eingereicht und auch den Ortsbeirat Klotzsche und das Ortsamt angesprochen. Im Antwortschreiben des Herrn Oberbürgermeister wurden die Anwohner informiert, dass der Ausbau dieser Straße je nach den finanziellen Möglichkeiten in den nächsten Jahren durch das Straßen- und Tiefbauamt eingeordnet wird. Mit dieser Aussage gaben sich die Anwohner der Boltenhagener Straße nicht zufrieden und wandten sich wiederholt an den Ortsbeirat bzw. das Ortsamt Klotzsche. In der Ortsbeiratssitzung am 10.07.2000, in der dieser Thematik ein Tagesordnungspunkt gewidmet wurde, formulierte der Ortsbeirat ein Schreiben an den zuständigen Bürgermeister Herrn Wolgast. In diesem Brief wurde auf die Dringlichkeit des Vorhabens hingewiesen sowie ein konkreter Termin für den Ausbau dieser Straße gefordert.

1.2. Instandsetzung der Karl-Marx-Straße und Flughafenstraße

Der Realisierungsbeginn des ersten Bauabschnittes (zwischen Am Steinacker und Dörnichtweg) ist ab 30.10.2000 vorgesehen. Bis dahin soll der Ausbau der Königsbrücker Landstraße (Abschnitt zwischen Käthe-Kollwitz-Platz und Grenzstraße) zur Verkehrserschließung Wohnpark „Am Königswald“ beendet sein. Der zweite Bauabschnitt der Karl-Marx-Straße (vom Dörnichtweg bis Einmündung Königsbrücker Landstraße) soll unmittelbar nach Abschluss des ersten Bauabschnittes folgen. Eine Vollsperrung der Straße ist dabei nicht geplant.

2. Klotzsche und Umgebung ist jetzt auch im Internet zu erreichen

Unsere Region ist jetzt auch weltweit präsent über **www.klotzscherverein.de**.

Diese Internet-Seite bietet Informationen zum Klotzscherverein einschließlich e-Mail **klotzscherverein@t-online.de** und über einen „link“ sind aktuelle Informationen zu Klotzsche und Umgebung sowie auch zu Kulturveranstaltungen zu finden.

Klotzscher Herbst bzw. Klotzscher Kulturherbst 2000

Der Klotzscherverein gemeinsam mit dem Ortsamt Klotzsche haben dieses Jahr beschlossen, auf die Durchführung des Stadtteilfestes „Klotzscher Herbst“ zu verzichten. Grund dafür ist das für den 16. und 17. September geplante Flughafenfest. Beide Veranstaltungen würden im gleichen Zeitabschnitt liegen bzw. sich tangieren. Also wurde von den Veranstaltern festgelegt, den diesjährigen „Klotzscher Kulturherbst“ ausnahmsweise umfangreicher als bisher zu organisieren und durchzuführen. Für alle Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Vorläufiges Veranstaltungsprogramm zum „Klotzscher Kulturherbst 2000“ vom 12.11. bis 18.11.2000

Sonntag, den 12.11.2000

- 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche mit Kirchenmusik
- 16.00 Uhr Eröffnungskonzert mit dem Jugendsinfonieorchester Dresden e.V. des Heinrich-Schütz-Konservatorium – Konzert in der Christuskirche am Boltenhagener Platz

Montag, den 13.11.2000

- 19.00 Uhr Konzert mit dem Cellisten und Maler Peter Koch im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Straße 52
- 19.00 Uhr Programm von und mit Peter Grohmann „The best of Grohmann“ Szenen, Sprüche, Lyrik für die Hosentasche, Kabarett AN-Stiftung Goethestraße 23
- 19.00 Uhr „Floh's Montagsdisco in der Penne“
Außenstelle des Gymnasiums Klotzsche, Zur Wetterwarte 34

Dienstag, den 14.11.2000

- 18.00 Uhr Peter Grohmann liest im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche aus dem Buch der Klotzscher Autorin Frau Dr. Gisela Müller „Ein Tagebuch des Erinnerns . . . wie in einer Weite geborgen“ mit musikalischer Umrahmung von dem Freien Musikverein Paukenschlag e.V.
- 19.30 Uhr Programm des Freien Musikvereins Paukenschlag e.V. im Konferenzsaal der Infineon Technologies Dresden GmbH & Co.OHG Königsbrücker Straße 180, 01099 Dresden. Vorherige Anmeldung unter 0351-88611110

Mittwoch, den 15.11.2000

- 15.00 Uhr Premiere – Aufführung der historischen Schmalfilme zum „Friedrich-August-Bad“ und zu „Klotzscher Impressionen“ mittels Videoprojektion und Auftritt der „Heidelcherchen“ im Saal des St. Marien-Krankenhauses, Stendaler Straße 24-26
- 18.00 Uhr Aufführung der historischen Schmalfilme zum „Friedrich-August-Bad“ und „Klotzscher Impressionen“ mittels Videoprojektion im Saal des St. Marien-Krankenhauses, Stendaler Straße 24-26, musikalische Umrahmung durch Herrn Volker Erben am Konzertflügel
- 18.00 Uhr Vortrag und Diskussion mit Staatssekretär a.D., ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG und der Lufthansa, derzeitiger Berater der Geschäftsführung der Flughäfen Leipzig/Halle bzw. Dresden GmbH, Herr Professor Heinz Ruhnau: „Die Bedeutung des Weltflugverkehrs für die wirtschaftliche Entwicklung Sachsens“, im Bürgersaal, Rathaus Klotzsche

Donnerstag, den 16.11.2000

- 19.00 Uhr Diaüberblendshow über die Himalaya-Expedition 2000 von Frank Meutznern und Götz Wiegand. Musikalische Umrahmung vom Männergesangsverein Wilschdorf in der Halle des Berufsgenossenschaftlichen Institutes Arbeit und Gesundheit, Königsbrücker Landstraße 2, 01109 Dresden (frühere Landesschule)
- 18.00 Uhr Veranstaltung der FF Klotzsche „Alfred Neugebauer“ - Aufführung des Films „Das Judenlager am Dresdner Heller“ und anschließend Talkshow mit Alfred Neugebauer - Retter des Davidsterns von der Dresdner Synagoge im Bürgersaal, Rathaus Klotzsche

Freitag, den 17.11.2000

- 19.00 Uhr Thomas Rosenlöcher liest aus seinen Büchern im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche
- 19.00 Uhr Auftritt der „Blue Wonder Jazzband“ bzw. der Aerobic-Gruppe der SG Klotzsche in der Halle des Berufsgenossenschaftlichen Institutes Arbeit und Gesundheit, Königsbrücker Landstraße 2, 01109 Dresden (frühere Landesschule)

Sonnabend, den 18.11.2000

- 18.30 Uhr Abschlussveranstaltung „Tanz und Musik im Wandel der Zeiten“ mit einem bunten Programm von und mit Künstlern aus dem Operettentheater Dresden im Best West Airport Hotel, Karl-Marx-Straße 25
(Durch begrenzte Sitzplatzkapazität wird um Vorbestellung gebeten)
- 19.00 Uhr Veranstaltung im ego-Wohlfühlhaus, Königsbrücker Landstraße 7a

Änderungen sind vorbehalten!



1990 – 10 Jahre – 2000

Bauen mit Grün – schafft neue Lebensqualität

Heutzutage ist jedes Fleckchen Grün in der Welt von unschätzbarem Wert. Nicht nur als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sondern auch als Ort der Erholung und Erleben der Natur.



Deshalb haben wir uns zur Aufgabe gemacht, die Gärten und Landschaften

❖ neu herzustellen ❖ zu rekonstruieren ❖ und zu erhalten

Selbstverständlich sind Ihren Wünschen keine Grenzen gesetzt. Ob edle Grünfläche, ein exotischer Baum oder idyllische Teichlandschaft, nichts ist unmöglich.

Schauen Sie doch einfach in unserer Firma vorbei und erhalten Sie einen ersten Einblick in die Welt des Garten- und Landschaftsbau.

Weitere Tätigkeitsfelder unserer Firma:

Sport- und Spielplatzbau – Wegebau – Winterdienst

Tschierschke Garten- und Landschaftsbau GmbH
Grenzstr. 9 · 01109 Dresden

Telefon 0351-88 53 50 · Telefax 0351-88 53 510 · e-Mail Tschierschke-Galabau@t-online.de

125. Jahre – 83. Grundschule an der Klotzscher Hauptstraße

Diese Schule, in die wir als Schulkinder nicht so gern gingen weil sie zu unserer Zeit einen engen Schulhof und eine übelriechende Klosettanlage hatte, soll nun in absehbarer Zeit geschlossen und das Gebäude einem anderen Verwendungszweck zugeführt werden. Dabei hat sie Tradition und das ist weniger bekannt. Selbst den Schulbehörden unserer Landeshauptstadt nicht. Sie gehört auf alle Fälle zu den 14 ältesten Schulen in Dresden. Laut einer chronologischen Aufstellung, die auf Informationen aus dem Schulverwaltungsamt basiert, rangiert die 83. Grundschule erst an 21. Stelle. Das stimmt natürlich nicht, denn das linke, ältere Schulhaus wurde schon im Jahre 1875 erbaut. Deshalb kann die 83. Grundschule auch voller Stolz noch in diesem Jahr, am 30. November, ihr 125-jähriges Bestehen feiern.

In der Chronik des Kantors Fischer, der Chronik von Klotzsche von Kelling und in einer Chronik der Klotzscher Schulen von Lehrer Wehner aus Wilschdorf ist dazu Genaueres zu erfahren. Die Schule von Klotzsche befand sich seit alter Zeit in dem Wohngrundstück, welches dem Nachschutzmann Ernst Kuntzsch gehörte (AltKlotzsche Nr. 30). Als die Anzahl der Kinder zunahm und diese Schule zu klein wurde, beschloss man im Jahre 1840 ein neues Schulhaus in einem Teil des Pfarrgartens neben der Alten Kirche zu bauen (AltKlotzsche 63). Die Einweihung erfolgte am 27. November 1840. Heute ist das Haus in Privathand und vortrefflich saniert. Der Haussegen über dem Eingang verweist mit seinem Wortlaut auf die Schule. Der Text lautet: „Gott schirme dieses Haus und segne unsere Kinder – MDCCCXL“.

Zum linken Gebäude der heutigen 83. Grundschule wurde am 23. Juni 1874 der Grundstein gelegt. Am 20. August 1874 war Hebeschmaus und die Einweihung durch Pastor Rühle aus Lausa (Weixdorf) erfolgte am 30. November 1875. Gesungen wurde dabei ein Lied des berühmten Pastor Roller aus Lausa: „Der Herr ist seiner Herde Hirt“. Über der schon seit langem zugemauerten Eingangstür an der Vorderfront des Hauses war früher der Spruch „Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir“ (Jes. 45,11) zu lesen.

Am 25. September 1888 wurde ein weiteres Schulhaus neben dem vorherigen eingeweiht. Das war nötig, weil aus Königswald viele Kinder ins Dorf kamen, um hier die Schule zu besuchen. In Königswald gab es nur eine Schulstube, die in einem Privathaus, zuvor aber in der Gaststätte Carolaschlösschen, dem späteren Kurhaus, angemietet war.

Zu diesem Schulgebäude im Dorf Klotzsche, das als „Höhere Knaben- und Mädchenschule“ ausgelegt war, wurde am 2. Mai 1888 der Grundstein gelegt und schon am 16. Juni konnte das Hebefest gefeiert werden. Die Einweihung am 25. September vollzog der Schulrat Grüllig. Auch hier gab es eine Hausinschrift die lautete: „Kommet her Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren“ (Psalm 34,12).

Als erster Lehrer in der neuen Schule von 1875 wird Heinrich Gottlob Fischer genannt, der am 6. August 1829 in Gomeitz bei Lausa (Weixdorf) geboren wurde. Nach Tätigkeiten als Hilfslehrer in Weißtrops und Lehrer in Cunnersdorf bei Kamenz und in Großluga bei Dohna übernimmt er im Jahre 1864 in Klotzsche die Stelle als Kirchschullehrer. Wegen der stetig steigenden Kinderzahl setzte man ihm nach Eröffnung der neuen Schule 1875 Friedrich Moritz Hempel bei, der am 20. Juli 1846 in Sebnitz geboren wurde. Vorher war Hempel Hilfslehrer in Kaditz und Dippoldiswalde, und Lehrer in Beerwalde bei Dippoldiswalde.

Auch der am 12. März 1863 in Deuben geborene Wilhelm Gustav Heinisch begann seine Laufbahn als Hilfslehrer 1886 in Klotzsche. Nach dem Neubau von 1888 war Gustav Heinisch dann ständiger Lehrer in unserem Ort.

Nach Kriegsende begann bereits am 11. Juni 1945 der Schulbetrieb wieder. Ein rotes Transparent mit der Aufschrift: „Im neuen Geist ins neue Leben“ prangte an einem der zwei Gebäude. Schulleiter war Herr Görner.

Für den Unterricht standen jedoch nur die Gebäude an der Hauptstraße zur Verfügung. In 6 Klassenzimmern wurden 21 Klassen von 13 Lehrern von 8 bis 18 Uhr unterrichtet.

In der Schule Auenstr. in Königswald waren Einwohner untergebracht, die beim Bombenangriff ihre Wohnung verloren hatten, sowie Flüchtlinge aus dem Osten. Ein Teil der Schule war von städtischen Ämtern belegt. Erst ab Mitte August stand diese Schule nach erfolgter Instandsetzung wieder dem Unterricht der Klotzscher Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Die Lehrerschaft war inzwischen auf 17 Mitglieder gestiegen, die Klassenzahl auf 27. Davon 8 Klassen Mittelschule, 2 Hilfsschulklassen und 17 Klassen der Allgemeinen Abteilung.

Nach den Sommerferien und der von höherer Stelle verfügten allgemeinen Neueröffnung aller sächsischer Schulen am 1. Oktober, bestand der Lehrkörper nun aus 33 Lehrkräften. Die Klassenzahl betrug 34, so dass der Unterricht voll durchgeführt werden konnte.

Ab 15. November wurde der Schulbetrieb erheblich eingeschränkt, weil am 14.11. alle Lehrkräfte die der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen angehört hatten, entlassen wurden. Aus dem Lehrkörper schieden dadurch mit einem Schlag 19 Lehrer aus und drei wurden an andere Orte versetzt. So waren es nur noch 11 Lehrkräfte für 34 Klassen! Diese 11 Lehrer hatten 1479 Jungen und Mädchen aus Klotzsche zu unterrichten (134,5 Schüler je Lehrer!).

Zu DDR-Zeiten wurde die gesamte 83. Schule modernisiert. Besonders der Mitteleingang wurde umgebaut, die sanitären Anlagen erneuert, der Hof wurde vergrößert und ein Schulgarten konnte im Nachbargrundstück angelegt werden. Aus der Grundschule wurde eine Polytechnische Oberschule (POS), welche den Ehrennamen „POS Dr. Siegfried Krebs“ erhielt. Dr. Siegfried Krebs war ein ehemaliger Klotzscher Einwohner, der als Botschafter in einem afrikanischen Land tödlich verunglückte.

In den 90iger Jahren bemühte sich das Kollegium der 83. Grundschule sehr, dieser alten Klotzscher Schule ein individuelles Profil zu setzen. So wurden die Kinder sehr naturverbunden erzogen und auch im „Grünen Klassenzimmer“ am Wasserturmberg unterrichtet.

Leider gibt es im Jahr 2000 zu wenig Kinder in Klotzsche, so dass diese traditionsreiche Schule ihre Pforten schließen muss.

Wie zu erfahren ist, werden gegenwärtig Planungen erarbeitet und Vorbereitungen getroffen, um das 1875 errichtete linke Gebäude zu einer Kindertagesstätte umzubauen.

S. Bannack

Werte Anzeigenkunden,

Ihre Anzeigenwünsche zum Weihnachtsfest bzw. Jahreswechsel nehmen wir gerne ab sofort entgegen.

Reservieren Sie für sich durch Anruf 0351 - 8 80 56 45 oder Fax 0351 - 8 80 74 22, oder per e-mail: peter.leuz@t-online.de schon jetzt einen Anzeigenplatz.

Die Redaktion

Rückschau

Frühjahrsputz im Klotzscher Waldpark

Zum Glück verschwand der Schnee noch zeitig genug und so brauchte die Müllsammlung im Klotzscher Waldpark nicht auszufallen. Diese Aktion wird seit 1994 von der Arbeitsgruppe „Umwelt Dresden-Nord“ jährlich durchgeführt. Zwar hat die Menge Unrat am Klotzscher Heiderand in den zurückliegenden beiden Jahren spürbar abgenommen, ist aber immer noch zu hoch. Das mussten die Organisatoren und freiwilligen Helfer der diesjährigen Aktion wiederholt feststellen. Oberförster Günter Kruschinske als Revierleiter gab den Einsatzkräften die Stellen bekannt, wo die größten Mengen Müll „entsorgt“ werden mußten. So konnte dem Müll gezielt zu Leibe gerückt werden.

Leider kam nicht ein Helfer aus Dresden-Klotzsche! Gewissermaßen waren nur „Auswärtige“ zur Stelle, wie Manfred Altmann (Dresden-Mickten) und Jürgen Clemens (Lomnitz). Dank der Hilfe aller Teilnehmer der Aktion ist der Waldpark wieder sauber. Hoffentlich recht lange . . .

Henry Lehmann



Leser schreiben:

Himalaya

SÄCHSISCHE HIMALAYA-EXPEDITION
BARUNTSE - MAKALU



KARSTADT
Sport

Sächsische Zeitung

Das ist Sachsen.

**MOR
GEN
POST**

Himalaya 2000

SÄCHSISCHE HIMALAYA-EXPEDITION
BARUNTSE - MAKALU

Wir bedanken uns bei allen Angehörigen, Bergfreunden und Sponsoren für ihre moralische, fachliche und finanzielle Unterstützung, ohne die unsere Expedition nicht möglich gewesen wäre.

Elisabeth Eulerich
Götz Wiegand
Frank Meutznier
Ray Hartung
Olaf Zill
Thomas Türpe
Bernd Mehnert

Frei Rainer

Thomas Türpe

A. Euler

Makalu 8463m

Baruntse 7129m

Frank Meutznier

Olaf Zill
Frei Rainer



Logo und Gestaltung: Frank Meutznier & Rainer Möhle

Druckerei Lübbert, Kreiszeitungs-Landatz 45 · D-01109 Dresden
Tel. 0351-880 40 99 · Fax 0351-880 68 77



Klotzschers Heideblatt
Alt-Klotzsche 89
01109 Dresden
Germany

Informationen und Liveberichte zur Expedition auch im Internet unter: www.himalaya-saxonia.de

Kontakt: Sächsische Himalaya Gesellschaft e.V. (SHG)
Wormser Straße 86 · 01309 Dresden
Telefon 0351-310 82 31 · Fax 0351-310 73 92

Spenden für die Expedition über Konto:
Empfänger: SHG e.V. · Dresdner Bank AG
BLZ 850 800 00 · Kto.-Nr. 0 199 980 100

Klotzschers Kurzinfos

- **IM AUFSCHWUNG:** ENERGIE der Erde und der Sonne GEGEN STRESS nutzen, für warme und trockene Füße. Gegen VERSpannungen helfen „ENERGIE“ Massagen
Individuelle Terminvereinbarungen unter 03528-447324 – Regina Baldermann, Parkstr. 41, 01465 Liegau-Augustusbad
- Am 11.09., 09.10. und 16.11.2000 werden Ortsbeiratssitzungen vorraussichtlich jeweils 19.00 Uhr im Rathaus Klotzsche, Bürgersaal, stattfinden. Termine, Tagungsordnungspunkte und Tagungsorte sind als Aushang in den Schaukästen des Ortsamtes einzusehen.

KULTURINFORMATION

- **Ausstellungen in den Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH)**

bis Mitte September	Christian Haase (Deutschland/Spanien) Zum 70. Geburtstag – Malerei
Ende Sept. – Mitte Nov.	Werner Schellenberg Malerei – Zeichnungen
- **Werkstättenkonzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau**

Juli und August	Sommerpause
06.09.00	SKH-Trio; B.-O. Simon (Piano), R.Kühn (Baßgitarre), S. Hübner (TRAMS)
20.09.00	Jo Sachse – Gitarre
04.10.00	H. Reinhardt (Saxophon), E. Stache (Musikinstallation)
18.10.00	Hochschule für Musik
01.11.00	Wieland Wagner – Marimbaphon, Xylophon
15.11.00	Hochschule für Musik
- **Galerie Sillack lädt zur Ausstellung**

23.07.00 bis 06.10.00	Ann Siebert Malerei/Grafik
-----------------------	-------------------------------
- **Festspielhaus**

September	An drei aufeinander folgenden Wochenenden wird das Festspielhaus zum Zentrum <i>innovativer</i> Theaterproduktionen, extravaganter Club-nächte, Filmabende und Aktionen. Durchleuchtet von <i>pink, yellow und blue lights</i> durchkreuzt der Besucher unerwartetes Terrain. Hellerau erstrahlt in neuem Licht! Konzept und Realisierung: norton commander.production.und Carsten Ludwig
August	An allen Sonntagen im August jeweils 11 und 13 Uhr lädt die Festspielhaus GmbH zum Rundgang durchs Festspielhaus ein, der durch die Ausstellung der eingereichten Arbeiten zum Architekturwettbewerb führt und Auskunft über Geschichte und Zukunft sowie Stand der Sanierung des Ortes gibt. Unkostenbeitrag pro Person: 5,00 DM

Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack,
Königsbrücker Landstraße